

Amelie und der Zauberdrache

Es war einmal ... eine Zeit, in der durften die Menschen ihre Häuser nicht mehr verlassen. Grund dafür war eine Krankheit, die noch keiner kannte und für die es noch kein Heilmittel gab. Viele Kinder waren traurig, weil sie jetzt ihre Großeltern nicht mehr sehen durften, denn für die ältere Generation war diese Krankheit besonders gefährlich, wie es hieß.

Die kleine Amelie saß zu Hause in ihrem Kinderzimmer und schrieb ihrer Oma einen Brief. „Liebe Oma! Die Mama und der Papa haben gesagt, dass wir dich jetzt länger nicht besuchen dürfen, weil es gefährlich ist, wenn wir uns sehen. Ich weiß zwar nicht genau warum aber ich will dass es dir gut geht und dass du gesund bist. Den Brief darf ich dir auch nicht schicken, den fotografieren Mama und Papa und senden ihn dir dann mit dem Handy. Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit dir, hoffentlich ganz bald! Deine Amelie!“

Und natürlich zeichnete Amelie ganz viele Herzen dazu, ihre Katze Minka, die Sonne, Wolken, Blumen, Bäume und alles sonst noch was ihr einfiel. Amelie hatte den Brief kurz vor dem Einschlafen geschrieben. Am nächsten Tag würde die Oma ihn via WhatsApp-Nachricht von den Eltern erhalten. Traurig legte sich Amelie heute ins Bett, denn sie konnte nicht verstehen, warum sie ihre Oma jetzt nicht sehen durfte. Ob es ihr auch gut ging? Amelie machte sich große Sorgen um die Oma und konnte nicht einschlafen.

Plötzlich hörte sie etwas am Fenster, ein Klopfen. Oder war es nur der Wind? Neugierig schaute Amelie in die Nacht hinaus und sah nun etwas, das aussah wie ein großes grünes glitzerndes Etwas. Was war das? Oh mein Gott! Vor Amelies Fenster flog ein riesengroßer grüner Zauberdrache spazieren! Er winkte Amelie freundlich zu und diese öffnete wie selbstverständlich das Fenster. Ihr müsst wissen, Zauberdrachen können ihre Größe ändern wie sie wollen und so kam er flugs zum Fenster herein geflogen um sich bei Amelie höflich vorzustellen!

„Guten Tag! Ich bin der Zauberdrache Drolli und ich habe eine Mission. Sobald sich ein Kind wie du große Sorgen macht, komme ich geflogen und es zu trösten. Normaler Weise fliege ich schnurstracks in die Träume der Kinder, aber du kannst mich anscheinend auch im wachen Zustand sehen! Das finde ich sehr, sehr fein!“

Amelie macht große Augen. „Wow, du glitzerst aber schön!“, sagte sie. „Ja das ist Sternenstaub, damit kann ich zaubern, darum bin ich auch ein Zauberdrache!“

So erstaunt Amelie über den Besuch des Zauberdrachens war, so sehr freute sie sich auch. Denn wenn der Drache zaubern konnte, dann war ja alles gut!

„Lieber Zauberdrache, kannst du bitte dafür sorgen, dass alle wieder gesund sind und ich meine Oma wieder besuchen darf?“

Drolli sah Amelie tief in die Augen: „Das würde ich gerne machen, aber das kann nicht einmal ich!“, sagte er und das Mädchen war enttäuscht. Eine dicke Träne rann nun über die Wange von Amelie und der Zauberdrache tröstete das Kind mit etwas Sternenstaub. Sofort lächelte Amelie wieder und meinte: „Das funktioniert ja wirklich mit dem Sternenstaub!“ „Weißt du was, wenn du schon nicht alle gesund zaubern kannst, dann kannst du mir vielleicht sagen, wie es meiner Oma geht?“, meinte Amelie jetzt. Und der Zauberdrache sprach: „Das kann ich dir sehr wohl sagen, aber warum fliegen wir nicht gemeinsam zu deiner Oma, dann kannst du dich selbst davon überzeugen, dass es ihr gut geht!“

Amelie klatschte vor Freude in die Hände und schon ging es los. Sie setzte sich auf den Rücken des Drachen, hielt sich gut fest und gemeinsam flogen sie in die Nacht hinein. Der

Fug dauerte nur kurz, denn die Oma wohnte ja nur zwei Straßen entfernt.

„Und was ist, wenn sie uns sieht?“, meinte Amelie.

„Keine Sorge, ich mache uns unsichtbar“, gluckste der Zauberdrache, dem der nächtliche Ausflug sichtlich Spaß machte.

Es war schon finster und die Oma saß im Wohnzimmer vor dem Fernseher. Besorgt schaute Amelie durch das Fenster und war erleichtert, als sie die Oma sah, wie sie gemütlich fern schaute. „Bist du jetzt beruhigt?“, fragte der Zauberdrache und Amelie nickte. Schnell flogen sie wieder in ihr Kinderzimmer zurück. Amelie bedankte sich bei Drolli dem Zauberdrachen und dieser hatte noch ein Geschenk für sie. Er überreichte dem Mädchen ein kleines Säckchen, das geheimnisvoll glitzerte. „Da habe ich noch etwas Sternenstaub für dich. Wenn du wieder einmal traurig bist, dann streust du dir einfach eine Prise davon über den Kopf und schon geht es dir besser!“

„Danke lieber Zauberdrache!“

„Und keine Sorge, ich komme dich auch wieder besuchen wenn du magst und dann fliegen wir wieder zu deiner Oma und schauen ihr beim Fernsehen zu!“

Amelie klatschte vor Freude in die Hände.

Aber nun war es Zeit ins Bett zu gehen. Ganz schnell schlief Amelie jetzt ein und als sie in der Früh erwachte, da dachte sie, dass alles nur ein Traum gewesen war. Doch dann entdeckte sie das kleine Säckchen Sternenstaub unter ihrem Kopfkissen und freute sich riesig. Also war Zauberdrache Drolli wirklich bei ihr gewesen und sie hatten gemeinsam die Oma besucht!

Schnell brachte sie nun den Brief für die Oma zu den Eltern, die schon beim Frühstück saßen.

„Bitte schickt den Brief über das Handy an die Oma!“

Und die Oma freute sich sehr über die lieben Zeilen und Zeichnungen ihrer Enkelin.

Und so wurden Amelie und der Zauberdrache Drolli gute Freunde. Und auch in der Zeit als die Krankheit vorüber war und sich die Menschen wieder besuchen durften erlebten sie ihre gemeinsamen Abenteuer und streuten Sternenstaub, wenn es notwendig war.

Autorin: Nina Stögmüller

www.diemaerchenfee.at